

### 2. Sitzung der FDJ-Kreisleitung

(UZ-Korr.) Kürzlich trafen sich die Mitglieder und Kandidaten der FDJ-Kreisleitung zu ihrer 2. Sitzung nach der Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ.

Im Bericht, der vom 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genosin Gabriele Wetzel, vorgetragen wurde, erfolgte eine Analyse der politisch-ideologischen Situation an der FDJ-Kreisorganisation. Es wurden wesentliche Ergebnisse der bisherigen Verhandlungsarbeit im „FDJ-Auftrag XI. Parteitag der SED“ seit der Kreisdelegiertenkonferenz vorgestellt.

Die wirksame Gestaltung der Mitgliederversammlung im Monat Mai unter dem Motto „Je stärker der Sozialismus – desto sicherer der Frieden“, in der eine breite Aussprache zum Stand der Erfüllung der in den einzelnen Kollektiven übernommenen Verpflichtungen in den Kampfprogrammen und den persönlichen Aufträgen stattfinden wird, und in der die Delegierten unserer Kreisorganisation zum VII. Festival der Freundschaft zwischen der Jugend der DDR und der UdSSR ihr Mandat erhalten werden, die Vorbereitung der XXI. FDJ-Studententage, der Einsätze im Rahmen des diesjährigen FDJ-Studentensommers und die langfristige Planung verschiedenster Veranstaltungen zum 70. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution standen im Mittelpunkt der sich anschließenden Diskussion.

### Promotionen

#### Promotion B

**Sektion Rechtswissenschaft**  
Dr. Holger Geisler, am 5. Mai, 14 Uhr, 7010, Leipzigstraße 14, Außenstelle Leipzig der Abt. Fernstudium der Humboldt-Universität zu Berlin: Rechtliche Entscheidungen in Verwirklichung sozialistischer Rechtsnormen – eine rechtstheoretische, handlungsorientierte Untersuchung.

#### Promotion A

**Sektion Chemie**  
Klaus-Peter Merkle und Harald Specht, am 7. Mai, 13.30 Uhr, 7010, Talstraße 35, Hörsaal 2: Die mathematische Modellierung der Wasserstoffentfernung aus Elektretpolymeren mittels fotochemischer Reaktion zur industriellen Nutzung.

#### Sektion Physik

Jürgen Haase, am 5. Mai, 16.15 Uhr, Linnestraße 5, 7010, Kleiner Hörsaal der Sektion: Untersuchungen zur Linienform und Relaxation der 27 Al-NMR an Zeolithen.

#### Bereich Medizin

Karola Moschak, am 5. Mai, 11.30 Uhr, 7010, Philipp-Rosenthal-Straße 34, Hörsaal der Klinik für Orthopädie: Spedographische handdynamometrische, physiologische und geräuschphysiologische Untersuchungen zur Abhängigkeit sportlicher Leistungsfähigkeit: querschnittsgelähmter Rollstuhlfahrer.

Lutz Enderlein, am 5. Mai, 15.30 Uhr, gleicher Ort: Renestecavithesen (Indikationen und Therapieverfahren aus der Klinik für Orthopädie der Karl-Marx-Universität Leipzig).

Maretscha Abuhay, am 8. Mai, 14 Uhr, 7010, Liebigstraße 13, Kleiner Hörsaal des Instituts für Anatomie: The prenatal development of talus, calcaneus, os naviculare and the ligamentum calcaneonavicular plantare.

## Ehrendoktorwürde der KMU an Prof. Dr. George Weber

### Hervorragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Biochemie und Pharmakologie anerkannt

(UZ) Der wissenschaftliche Rat der Karl-Marx-Universität verlieh am 21. April an den Direktor des Laboratoriums für Experimentelle Krebsforschung der Universität Indiana in Indianapolis (USA), Prof. Dr. George Weber, die Würde eines Ehrendoktors der Medizin.

An der Ehrenpromotion nahmen Dr. Dieter Sauer, Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung KMU und Sekretär der SED-GO Medizin, sowie Prof. Dr. Roland Rogos, Prorektor für Medizin, teil.

Mit der Verleihung der Ehrendok-

torwürde würdigt die KMU die hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen von Prof. Weber auf dem Gebiet der Biochemie und Pharmakologie, insbesondere bei der Erforschung des Stoffwechsels der Leber und anderer Organe, der Gesetzmäßigkeiten von Wachstum und Entwicklung sowie der Biochemie und Molekularbiologie von Tumoren in Verbindung mit der Entwicklung von neuartigen Prinzipien der Chemotherapie von Geschwulsterkrankungen. Zugleich werden damit seine großen Verdienste in der internationalen Zusammenarbeit auf diesem Gebiet anerkannt.



Der Rektor der KMU, Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Lothar Rühmann, überreicht dem Ehrenpromovenden die Urkunde. Foto: HFBS

## Wechselbeziehung zwischen Entwicklung der Staatsmacht und der Schule untersucht

### 4. internationale Konferenz der Sektion Pädagogik zur Schulgeschichte des Sozialismus gab viele Anregungen

Während der 4. Leipziger Konferenz zur Schulgeschichte des Sozialismus zu dem Thema „Staatsmacht der Arbeiterklasse und Schule in der Geschichte des Sozialismus“ untersuchten Wissenschaftler in 36 vorbereiteten Beiträgen, von denen 20 zum Vortrag gelangten, die enge Wechselbeziehung zwischen der Entwicklung der Staatsmacht der Arbeiterklasse, der Brechung des bürgerlichen Bildungsmonopols und der Entwicklung der sozialistischen Schule.

Einen zentralen Platz nahmen dabei die Erfahrungen aus der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und aus dem Aufbau der sozialistischen Schule in der UdSSR ein.

Theoretische und orientierende Grundlage der Konferenz bildeten die vom Leiter der Forschungsgemeinschaft „Geschichte der Schule und der Pädagogik sozialistischer Länder“, NPT Prof. Dr. sc. Gottfried Uhlig, erarbeiteten Thesen zum Konferenzthema. Sowohl die Thesen als auch das Referat zu den Thesen, mit dem Prof. Uhlig am Nachmittag des ersten Konferenztages zur Diskussion überreichte, fanden in den nachfolgenden Diskussionsbeiträgen uneingeschränkte Bestätigung.

Entscheidend für den hohen Informations- und Erkenntnisgewinn der

Konferenz waren zumindest drei Faktoren:

Erstens die starke internationale Beteiligung. Drei Wissenschaftler aus der UdSSR, drei aus der CSSR, zwei aus Bulgarien, zwei aus Polen sowie ein Student aus Vietnam brachten Forschungsergebnisse jeweils aus der Sicht ihrer Länder dar.

Zweitens die repräsentative nationale Beteiligung. Neben der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften und vier Universitäten waren weitere 22 pädagogische Einrichtungen vertreten.

Drittens die interdisziplinäre Verbindung zum Arbeitskreis „Sozialistisches Weltsystem“. Der Leiter des Arbeitskreises, Prof. Dr. sc. Ernst-Georg Kälbe, eröffnete die Beiträge und qualifizierte mit seinem Beitrag zum Hauptproblem im Revolutionszyklus vor allem das methodologische Fundament der Konferenz.

Der Verlauf der Konferenz bestätigte eindrucksvoll, daß die Wahl des Themas richtig getroffen war. Alle Teilnehmer verließen bereichert und mit vielen Anregungen die Konferenz.

Dr. ROSEL KEETMAN

### Kurz notiert

#### „Tag der offenen Hochschultür“ an Leipziger Uni

Ausgehend von guten Erfahrungen und Ergebnissen in den Vorjahren findet an der Karl-Marx-Universität am Samstag dem 9. Mai wiederum ein „Tag der offenen Hochschultür“ statt. Diese Veranstaltung ordnet sich ein in die Aktivitäten der KMU als Leihhochschule des Bezirkes zur erfolgreichen Umsetzung der neuen Verordnung zur Berufsberatung vom November 1986.

In der Zeit von 8 bis 13 Uhr haben alle Interessenten, insbesondere die Schüler der Klassenstufen 7 bis 10 der Oberschulen sowie der Erweiterten Oberschulen und Betriebsberufsschulen (Berufsausbildung mit Abitur) die Möglichkeit, das gesamte Ausbildungsspektrum der Universität kennenzulernen, sich umfassend über Studienmöglichkeiten und Hochschulberufe zu informieren und Räumlichkeiten der Universität zu besichtigen.

Auch andere Leipziger Hochschulen (z. B. Technische Hochschule, Handelshochschule) sind mit Konsultationspunkten vertreten.

Alle Veranstaltungen zur Studienberatung werden im Neubaukomplex am Karl-Marx-Platz durchgeführt. Voraussetzungen und Anfragen nimmt das Direktorat für Studienangelegenheiten, Tel. 7 19 72 37, entgegen.

Die Besucher am 9. Mai selbst melden sich bitte beim Zentralen Regiedienst im Erdgesch. des Hörsaalgebäudes.

#### Seminar für Propagandisten

Das theoretische Seminar für die Propagandisten im Parteilehrjahr zum Thema 9 wird am Dienstag, dem 12. Mai, 17 Uhr, im Hörsaal 18 durchgeführt.

#### Neues Heft der WZ erschienen

#### Circumventricular Organs and Brain Fluid Environment I

1. „Circumventricular organs, 2. Barriers within the brain; Symposium 30. 3. bis 4. 4. 1986, Reinhardsbrenn

Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe, Heft 1/1987, 120 Seiten, 43 Abb., 16 Tab., broschiert, 20,76 M (Vorzugspreis für die DDR 5,00 M)

Die Beiträge des 1. Komplexes konzentrieren sich auf morphofunktionelle Charakteristika zirkumventrikulärer Organe, durch sie realisierte sekretorische und rezeptive Leistungen sowie Verbindungen zu anderen neuronalen Elementen.

Im 2. Teil stehen Schrankenstrukturen zwischen Blut und Hirngewebe bzw. Liquor im Mittelpunkt. Hochaktuelle Probleme sind u. a. die Beeinflussbarkeit der Schrankenpermeabilität durch Peptid-Rezeptor-Interaktionen sowie deren physiologische und klinische Konsequenzen.

(In englischer Sprache)

Zu beziehen durch die Universitätsbuchhandlung Leipzig oder über die Karl-Marx-Universität Leipzig, Direktorat für Forschung, Abt. Wissenschaftliche Publikationen, Goethestraße 3/5, Leipzig, 7010.

### Studenten und junge Nachwuchswissenschaftler der Rechtswissenschaft berieten auf zentraler Konferenz

## Vor sachkundigem Publikum Forschungsleistungen verteidigt und zur Diskussion gestellt

### Thema war weitere Erhöhung der Wirksamkeit des sozialistischen Rechts bei der Verwirklichung der ökonomischen Strategie

Die Karl-Marx-Universität war am 22. und 23. April Gastgeber einer zentralen Studentenkonferenz zum Thema „Die weitere Erhöhung der Wirksamkeit des sozialistischen Rechts bei der Verwirklichung der ökonomischen Strategie“.

An ihr nahmen etwa 500 Studenten, junge Wissenschaftler, Praktikanten und Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität der Universitäten in Halle, Jena und Berlin und weiterer anderer betrieblicher, staatlicher und wissenschaftlicher Einrichtungen teil.

In seiner Eröffnungsrede wies Prof. Dr. D. Stübler, Prorektor für Gesellschaftswissenschaften der KMU, u. a. darauf hin, daß es gilt, unter der Losung „Der Jugend Vertrauen schenken und Verantwortung übertragen“ Formen und Methoden zu finden, die der Jugend unseres Landes Möglichkeiten eröffnen, sich zum aktiven Gestalter unserer Gesellschaft zu entwickeln. Eine große Zahl von Jugendfreizeiter aus der ganzen Republik nutze die Konferenz, um die Ergebnisse ihrer selbständigen wissenschaftlichen Arbeit und ihrer Forschungsleistungen vorzustellen und vor einem sachkundigen Publikum zu verteidigen.

Ein besonderes Willkommen im Namen aller Anwesenden überbrachte Prof. Dr. D. Stübler dem Referenten, Prof. Dr. sc. W. Weichelt, Ord. Mitglied der Akademie der Wissenschaften der DDR und Vorsitzender des Rates für staats- und rechtswissenschaftliche Forschung. In seinem Referat umriß Prof. Weichelt den hohen Anspruch der Themenstellung der Konferenz, der gerade darin bestehe, einen wissenschaftlichen Beitrag zum Kernstück der Gesamtstrategie unserer Partei, der ökonomischen Strategie, zu erbringen, Ausgangspunkt seines Referates und damit gleichzeitig grundlegender Hinweis für die Arbeit in den Arbeitskreisen bildete die Feststellung, daß die übergreifenden Anforderungen des XI. Parteitagss an die rechtliche Regelung gesellschaftlicher Prozesse im Zentrum der rechtswissenschaftlichen Forschung und der Rechtsverwirklichung stehen müssen.

Die zehn Punkte der ökonomischen Strategie der SED stellen ein Programm dar, das die Arbeit aller gesellschaftlichen Kräfte unseres Landes entscheidend bestimmt. Ihre Zielrichtung, die in der fortwäh-



den Herstellung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, als unabdingbares Element der gesellschaftlichen Entwicklung auf einer stets wachsenden Niveau besteht, fordert auf der Grundlage der weiteren Entfaltung der sozialistischen Produktivkräfte und der damit zusammenhängenden ständigen Ver vollkommnung der sozialistischen Produktionsverhältnisse eine wesentliche Orientierung auf die qualitativen Wachstumsfaktoren, auf den wissenschaftlich-technischen Fortschritt, auf das Schöpferturn der werktätigen Massen.

Gerade in diesem Prozeß gilt es, die Vorzüge und Triebkräfte des Sozialismus umfassend zu nutzen, die Gesellschaft auf ihre produktiven Kräfte zu konzentrieren, die Umwandlung des ökonomischen in einen sozialen Fortschritt und den Schutz der dabei erzielten Errungenschaften zu garantieren. Eine vorrangige Rolle kommt dem sozialistischen Staat, dem Hauptinstrument der politischen Organisation des Sozialismus, im Rahmen seiner ökonomischen Hauptfunktion zu.

Dabei ergeben sich entschieden höhere Ansprüche an die Tätigkeit der staatlichen Organe, da die sozialistischen Produktionsverhältnisse einer ständigen Weiterentwicklung bedürfen, um zu einem wirksamen Entwicklungselement der Produktivkräfte zu werden. Letztliche Folge dieser Aufgaben stellt die umfassende Qualifizierung der staatlichen Leitung und Planung dar. Dabei gilt es, ein schöpferisches Klima im gesamten gesellschaftlichen Leben zu erreichen, das seinen sichtbaren Ausdruck in der Entwicklung der sozialistischen Demokratie nach dem Prinzip des demokratischen Zentralismus erhält.

WOLF SEIDEL, Sekretär der FDJ-GU



Auftakt der zweitägigen Beratungen war eine Eröffnungsveranstaltung im Plenarsaal im vollbesetzten Hörsaal 19. Foto: HFBS (Engel)

**UZ**  
Redaktionskollegium: Gudrun Scheufuß (verantw. Redakteur); Jürgen Siewert (stellv. verantw. Redakteur); Ulrich Heublein, Petra Schink (Redakteure); Moritz Diekhoff; Thomas Fülling; Wolfgang Göhne; Dr. Karl-Wilhelm Hoake; Dr. Hans-Joachim Heintze; Dr. Günter Katsch; Dr. Wolfgang Lehardt; Dr. Roland Mildner; Dr. Jochen Schlevoigt; Prof. Dr. Klaus Schippel; Dieter Schmeke; Dr. Karla Schröder; Dr. Karlo Stingl; Dr. Annamaria Träger.  
Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig, 7010 Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.  
Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dörcker“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter UZ-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bank-Konto: 5622-32-550 000.  
Einzelpreis 15 Pfennig, 31. Jahrgang erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrenmedaille in Gold.

**U**Z: Das Reservistenkollektiv der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft ist eines der besten an unserer Universität. Seit wann leitest du es?  
Dr. Christoph: Nun, daß wir eines der besten sind, liegt ganz entscheidend mit daran, daß vor mir lange Zeit Gen. Dr. Uwe Büttner überaus erfolgreich unser Kollektiv geführt hat. Ich habe die Leitung erst vor einem Jahr übernommen. Da dies relativ kurzfristig erfolgte, haben mich erfahrene Genossen unterstützt, neben Dr. Büttner vor allem der Leiter der Militärischen Abteilung des MHF für die Hochschulen des Bezirkes Leipzig. Übrigens spornet ein erfolgreicher Vorgänger auch ungemein an.  
**UZ:** Die militärische Qualifizierung der Reservisten aus dem 2. Studienjahr wurde vor wenigen Wochen beendet. Wie schätzst du die Ergebnisse deiner Genossen ein?  
Dr. Christoph: Zunächst muß ich jedem Teilnehmer eine außerordentlich große Einsatzbereitschaft bescheinigen. Dieses Engagement zeigt sich aus, denn unsere Ausbildungsergebnisse können sich in allen

## Reservisten nutzen erfolgreich Reserven für Erfüllung aller übertragenen Aufgaben

### UZ-Interview mit Dr. Ernst-Michael Christoph, Leiter des Reservistenkollektivs an der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft der KMU

Teildisziplinen sehen lassen. Was natürlich nicht heißt, wir hätten keine Reserven. Die sind vorhanden, insbesondere auf dem Gebiet der physischen Ausbildung, wo neben zweifellos vorhandenem ernsthaftem Willen eben auch ein entsprechendes Training erforderlich ist. Hier müssen bei uns auf die Person gezielt die Möglichkeiten der GST, des Studentensports, aber auch die des individuellen Übens noch besser genutzt werden.  
**UZ:** Wie gelang es, diese Einsatzbereitschaft zu motivieren?  
Dr. Christoph: In erster Linie ist das Sache einer gründlichen und langfristigen Vorbereitung. Wir haben sehr intensive Diskussionen geführt über die Einheit von Frieden

und Sozialismus besonders unter dem Aspekt des Sinns des Soldatens in Sozialismus. Dazu wurden neben einer Vielzahl von aktuell-politischen Gesprächen vor allem eine Reihe von sehr interessanten Foren genutzt, zu denen wir uns Spezialisten einladen. Diese Form der militärpolitischen Qualifizierung wird weitergeführt. Des weiteren sehe ich in offenen, lebhaften Diskussionen zu diesem Themenkreis mit Genossen der Lehrgruppe Marxismus-Leninismus eine ebenfalls motivierende Wirkung. Übrigens gibt es in der Vorbereitung noch eine Reserve: Wir müssen noch intensiver die bei der militärischen Qualifizierung gesammelten Erfahrungen durch die Studenten

des 2. Studienjahres an unsere jüngsten Studenten vermitteln.

**UZ:** Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Partei- und staatlichen Leitung sowie mit der GST?  
Dr. Christoph: Sehr gut. Wir halten engen Kontakt miteinander, und die leitenden Genossen haben für unsere Anliegen jederzeit ein offenes Ohr. Was die GST betrifft, so bin ich seit Herbst stellvertretender Vorsitzender der Grundorganisation, das macht den notwendigen Schulterschluss noch enger.

**UZ:** Was sind die nächsten Vorhaben?  
Dr. Christoph: Wir wollen bei der Erfüllung der Reservistenaufträge „noch einen Zahn zulegen“, die ver-

**das aktuelle interview**  
UZ  
geben wurden für die Teilnahme am Wehrkampfsport, militärischen Mehrkampf und für das Sportschießen. Das ist schon allein deshalb wichtig, weil wir uns fest vorgenommen haben, beim großen KML-Herbstmarsch der Reservisten erfolgreich zu sein.  
(Das Gespräch führte Helmut Ritsch, Mitglied der Zentralen Leitung der Reservistenkollektive.)